

PETRI HEIL
VON KLAUS BUTTINGER



Vorzüglich zupft er die Zuckmücken

✉ k.buttinger@nachrichten.at

Wer kennt den Anblick nicht? Man sitzt am Seeufer und sieht weit draußen auf dem Wasser Männer in Booten sitzen, die nahezu regungslos verharren und nur hin und wieder sachte ihre Angelrute heben. Diese Männer, die auf Rutenspitzen starren, sind Renkenfischer, die Coregonen nachstellen. Je nach Gegend heißen die Fische Reinanken, Felchen, Schnäpel oder Maränen. Für viele sind sie die köstlichsten Fische aus der Familie der Lachsartigen (Salmoniden).

Das Lockmittel für die silbernen Zielfische heißt Hegene. Darunter versteht man mehrere winzige

Nymphen, die im Abstand von ca. 25 cm übereinander mit Seitenarmen an die Angelschnur geknüpft werden. Mittels bunter Bindeseide, silbriger Fäden und Lack werden Imitate von Zuckmückenlarven, Wasserasseln oder Maden hergestellt. Der Angler zupft diese Montage, die in einem Bleigewicht endet, oder er lässt sie an einem Schwimmer im See stehen.

Es muss in den 1970er-Jahren und an einem Schweizer Alpensee gewesen sein, als man diese Art der Angelfischerei entwickelte, um schmackhafte Felchen zu fangen, denen man bisher nur mit Netzen beigegeben war. In Österreich

gilt der Weißensee als Eldorado der Renkenfischer, in Oberösterreich der Irrsee. Doch auch am Klausertausee fängt die Hegene oft besser als Blinker, Gummifisch oder Wurm. Ja, und selbst in schnell fließendem Wasser lässt sich mit dem System so manche Forelle oder Äsche aus der Reserve locken – wenn man sich auskennt.

Einer, der genau weiß, wie man mit der Hegene umgeht, ist Christian Weber. Er betreibt ein Fliegenfischereibedarfsgeschäft in Marchtrenk und im Web (websta.at). Kürzlich hat er sein Herzensprojekt abgeschlossen und das Buch „Auf zum Hegenenfischen“ fertig-

gestellt. Auf 192 Seiten und mittels 280 Farbfotos erklärt er jedes Detail dieser Angeltechnik und plaudert aus dem Erfahrungsschatz von 40 Jahren. Weber blickt kurz auf die Anfänge des „Zupfens“ zurück und informiert profund über den aktuellen Stand der Materialtechnik – er selbst hat eine spezielle, selbst einstellende Pose dafür entwickelt.

Eine Vielzahl an Tipps und Tricks findet sich in dem hochqualitativ gemachten Buch, das ohne Übertreibung als Standardwerk für diese Art des Angelns bezeichnet werden kann (Bezug über die Homepage, Preis: 34,90 Euro).



Weber fischt Hegene auch aktiv. (privat)